Straßenverzeichnis München - Südgiesing

Arzberger Straße

Erstnennung: *1935

Arzberg ist eine Stadt im oberfränkischen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge. Sie liegt etwa 13 km östlich von der Kreisstadt Wunsiedel entfernt.

Arzberg liegt am südöstlichen Rand des Fichtelgebirgshufeisens auf durchschnittlich 470 m über NN. Der Grenzübergang Schirnding-Pomezí nad Oh?í nach Tschechien ist vier Kilometer entfernt. Arzberg ist Ausgangspunkt für Ausflüge nach Eger und ins Bäderdreieck Karlsbad-Marienbad-Franzensbad.

Arzberg wurde 1268 erstmals urkundlich erwähnt. Schon 1408 erhielt es durch den Burggrafen von Nürnberg das Stadtrecht.

Von 1792 bis 1796 wohnte der Universalgelehrte Alexander von Humboldt in seiner Eigenschaft als Oberbergmeister der preußischen Fürstentümer Ansbach und Bayreuth zeitweise in Arzberg. Seine guten Erinnerungen an diesen Ort hielt er in diesen Zeilen fest: ?Ich wohne auf dem hohen Gebirg in Arzberg, einem Dörfchen im Fichtelgebirge. Die Lagerstätten sind so interessant, ich kann im Laufe des Jahres mehrmals einfahren. Ich taumle vor Freuden.?

xxxWikipedia:

Auerspitzstraße

Erstnennung: *1930

Die Auerspitz ist ein 1810,5 m ü. NHN hoher Berg im Mangfallgebirge, einem Teil der Bayerischen Voralpen.

Die Auerspitz liegt auf dem Gemeindegebiet von Bayrischzell in Bayern unweit vom Bezirk Kufstein im Bundesland Tirol in Österreich. Den Gipfelausblick im Süden dominiert die schroffe Nordwand des Hinteren Sonnwendjochs. In der Ferne sind zudem der Wilde Kaiser und der Großvenediger erkennbar. Nach Norden hin liegen in unmittelbarer Nähe die Gipfel von Rotwand, Hochmiesing und die der Ruchenköpfe sowie der Soinsee.[2] Nach Osten hin ist ferner der Wendelstein erkennbar.

xxxWikipedia:

Auguste-Kent-Platz

Erstnennung: *2017

Auguste Kent, geboren als Auguste Nappenbach am 02.09.1929 in Landshut, gestorben am 20.10.1992 in Cincinnati, Dolmetscherin, Direktorin und Gründerin der Tri-State German American School; als Mitglied des Cincinnati-Munich Sister City Committee war Auguste Kent die treibende Kraft für die Besiegelung der Städtepartnerschaft zwischen München und Cincinnati.

Stadt MÃ¼nchen:

Bad-Berneck-Straße

Erstnennung: *1954

Bad Berneck im Fichtelgebirge (amtlich: Bad Berneck i.Fichtelgebirge) ist eine Stadt im Norden des oberfränkischen Landkreises Bayreuth. Bad Berneck ist seit 1857 ein Kurort, zuerst Molken- und Luftkurort, seit 1930 Kneippkurort und seit 1950 Kneippsches Heilbad.
Die Stadt liegt am Westrand des Fichtelgebirges, umgeben von sieben bewaldeten Bergen, die es gegen raue Nord- und Ostwinde schützen, im Tal der Ölschnitz, die unterhalb der Altstadt in den Weißen Main mündet, im Übergang zum weitgeschwungenen Kronachtal und dem sanftwelligen Bayreuther Hügelland. Der Mainberg mit 624 m ü. NN und der Wolfenberg mit 598 m ü. NN sind die höchsten Erhebungen im Gemeindegebiet.

xxxWikipedia:

Bantingstraße

Erstnennung: *1956

Sir Frederick Grant Banting (* 14. November 1891 in Alliston/Ontario, Kanada; ? 21. Februar 1941 bei Musgrave Harbour in Neufundland) war ein kanadischer Chirurg und Physiologe.

Von Banting zur Erforschung der Zuckerkrankheit angeregte Experimente durch ihn, John James Rickard Macleod, Charles Best und James Collip führten 1921 zur Isolierung von Insulin.

Frederick Banting erhielt zusammen mit Macleod 1923 den Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung des Insulins. Bis heute ist er mit 32 Jahren der jüngste Medizinnobelpreisträger. Er war der erste Kanadier überhaupt, der einen Nobelpreis gewann. 1994 wurde er posthum in die Canadian Medical Hall of Fame aufgenommen.

Schon früh interessierte sich Banting für die Krankheit Diabetes mellitus. Er nahm die Forschungen von Bernhard Naunyn, Oskar Minkowski, Eugene Lindsay Opie, Edward Albert Sharpey-Schafer und anderen Wissenschaftlern auf, die vermuteten, dass der Diabetes durch einen Mangel eines hormonellen Proteins verursacht wird, das in den Langerhansschen Inseln der Bauchspeicheldrüse produziert wird. Naunyn und andere glaubten, dass Insulin für die Regulation des Zuckerhaushaltes verantwortlich sei. Erste Versuche, das bei diabetischen Patienten fehlende Insulin durch den Verzehr von tierischen Bauchspeicheldrüsen zu ersetzen, misslangen aber, weil Insulin durch proteolytische Enzyme der Bauchspeicheldrüse zerstört wird.

xxxWikipedia:

Cincinnatistraße

Erstnennung: *1954

Cincinnati [?s?ns??næt?] (deutschsprachig veraltet Zinzinnati) im US-Bundesstaat Ohio ist eine der bedeutendsten Handels- und Fabrikstädte der Vereinigten Staaten, genannt die ?Königin des Westens?. Sie ist Verwaltungssitz des Hamilton County. Bei der Volkszählung 2010 hatte sie 296.943 Einwohner. Der Großraum Cincinnati reicht bis in die benachbarten Bundesstaaten Kentucky und Indiana und hat annähernd zwei Millionen Einwohner.

Cincinnati liegt im Staatendreieck von Ohio, Indiana und Kentucky am rechten Ufer des hier 600 m breiten Flusses Ohio auf zwei Terrassen (16 und 33 m über dem höchsten Wasserstand), von denen die obere allmählich zum Auburnhügel und anderen Hügeln ansteigt, die, von Landhäusern und Weingärten bedeckt, die Stadt in großem Halbkreis einfassen und eine Höhe von 142 m erreichen. Der Mill Creek durchquert das 201,9 km2 umfassende Stadtgebiet, wovon 4,1 km2 auf Wasserflächen entfallen.

xxxWikipedia:

Dreisesselbergstraße

Erstnennung: *1931

Der Dreisesselberg (tschechisch T?ístoli?ník) ist ein 1333 m ü. NN hoher Berg im Bayerischen Wald in Bayern (Deutschland).

Der Dreisesselberg befindet sich im Landkreis Freyung-Grafenau im östlichen Teil Niederbayerns. Er erhebt sich südöstlich der Gemeinde Haidmühle und nordöstlich der Gemeinde Neureichenau. An seinem nordöstlichen Fuße beginnt an der Sv?tlá der Schwarzenbergsche Schwemmkanal.

Die Grenze zu Tschechien verläuft rund 370 m südöstlich am Gipfel des Dreisesselbergs vorbei, das nahe dem Berg Plöckenstein gelegene Dreiländereck Deutschland?Österreich?Tschechien befindet sich rund 3 km südöstlich des Dreisesselbergs (Entfernungen jeweils Luftlinie).

xxxWikipedia:

Emersonstraße

Erstnennung: *1954

Ralph Waldo Emerson (* 25. Mai 1803 in Boston, Massachusetts; ? 27. April 1882 in Concord, Massachusetts) war ein US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller.

In seinen zahlreichen Vorträgen, Schriften und Gedichten betonte Emerson in vielfältiger Form seine Forderung nach einer radikalen Erneuerung und geistigen Selbstbestimmung der amerikanischen Kultur und Literatur und begründete damit eine Traditionslinie, die nicht nur die amerikanische Literatur-, sondern auch die Philosophiegeschichte der Vereinigten Staaten, vor allem in der Rezeption durch William James, maßgeblich beeinflusste.

xxxWikipedia:

Eslarner Straße

Erstnennung: *1955

Eslarn (oberpfälzisch ?Isling?) ist ein Markt im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab und staatlich anerkannter Erholungsort.

Eslarn liegt in der Planungsregion Oberpfalz-Nord. Es gilt aufgrund seiner ruhigen Umgebung als Erholungsort, der auch verschiedene Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung bietet. Dazu zählt vor allem die am Ortsrand gelegene Freizeitanlage Atzmannsee. Eslarn liegt am Loisbach.

Im 19. und 20. Jahrhundert war Eslarn namensgebend für den Eslarner Bockl, die Bahnstrecke von Eslarn nach Neustadt an der Waldnaab. Auf der ehemaligen Bahntrasse verläuft mit 51 Kilometern Bayerns längster Bahntrassenradweg, der Bockl-Radweg.

xxxWikipedia:

Feuerbachstraße

Erstnennung: *1894

Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach (* 14. November 1775 in Hainichen bei Jena; ? 29. Mai 1833 in Frankfurt am Main) war ein deutscher Rechtsgelehrter. Er gilt als Begründer der modernen deutschen Strafrechtslehre sowie der Theorie des psychologischen Zwangs und ist Schöpfer des bayerischen Strafgesetzbuches von 1813. Bekannt geworden ist Anselm von Feuerbach auch als Obervormund und Gönner von Kaspar Hauser, über den er 1832 das Buch Kaspar Hauser. Beispiel eines Verbrechens am Seelenleben des Menschen veröffentlichte.
1802 folgte er dem Ruf der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1804 wechselte er an die Universität Landshut, wo er den Auftrag bekam, den Entwurf zu einem bayerischen Strafgesetzbuch auszuarbeiten. Daraufhin wurde er 1805 ? auf Betreiben von Minister Montgelas ? als Geheimer Referendar in das Ministerialjustiz- und Polizeidepartement nach München versetzt, 1806 zum ordentlichen Mitglied jenes Departements und 1808 zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt. Bereits 1806 tat Feuerbach durch seinen Entwurf zur Abschaffung der Folter den ersten Schritt zur Beseitigung der Missstände in der bayerischen Kriminaljustiz. 1808 erhielt er den königlichen Zivil-Verdienst-Orden, womit für ihn der Transmissionsadel mit dem Adelsprädikat ?Ritter von? verbunden war.[1] Seit 1808 war er auch Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

xxxWikipedia:

Flossenbürger Straße

Erstnennung: *1931

Flossenbürg (bairisch: Flossabirch) ist eine Gemeinde im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab. Der staatlich anerkannte Erholungsort liegt im Oberpfälzer Wald an der Grenze zu Tschechien, wo sich die Nachbargemeinde Lesná (Schönwald) befindet. In Flossenbürg befand sich von 1938 bis 1945 ein Konzentrationslager der Nationalsozialisten.
Der Ort wurde erstmals 948 urkundlich erwähnt. Die Burg Flossenbürg war eine Festung der Hohenstaufen. Flossenbürg im heutigen Bezirk Oberpfalz gehörte später zum Herzogtum Neuburg-Sulzbach und kam 1777 zum Landgericht Floß des Kurfürstentums Bayern. 1818 entstand die heutige politische Gemeinde.

xxxWikipedia:

Föhrenweg

Erstnennung: *1938

Freyunger Straße

Erstnennung: *1931

Freyung ist die Kreisstadt des Landkreises Freyung-Grafenau im Regierungsbezirk Niederbayern. Die Stadt liegt im Dreiländereck Bayerischer Wald nahe an der Grenze zu Tschechien und Österreich.
Die Kreisstadt Freyung liegt im Südosten des Bayerischen Waldes am Ufer des Saußbaches, der später die Wolfsteiner Ohe bildet. Nördlich von Freyung befindet sich der Nationalpark Bayerischer Wald. Freyung liegt 33 km nördlich von Passau, 17 km von der Grenze zu Tschechien, 18 km von Grafenau und 27 km von der Grenze zu Österreich entfernt.

Erste Siedlungen aus dem 13. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Stadt Freyung sind bekannt; die Einwohner ließen sich in der Nähe der alten Burg Wolfstein, die der Bischof Wolfger von Erla um 1200 errichten ließ, in einem Rodungsdorf nieder. Zuvor hatte Kaiser Heinrich VI. das Land 1193 an einige Passauer Bischöfe abgetreten. Die Freyung war damals noch kein Ortsname, sondern bezeichnete ein Gebiet, in dem den Siedlern eine Freiung, das heißt eine Befreiung von den Steuern, gewährt wurde. 1301 wurde dieser Ort als Purchstol zu Wolferstein und ein Wald dazu erstmals urkundlich erwähnt.

xxxWikipedia:

General-Kalb-Weg

Erstnennung: *1956

Johann (von) Kalb, französisch Jean de Kalb, in Amerika vornehmlich De Kalb und Baron de Kalb (* 29. Juni 1721 in Hüttendorf (heute Ortsteil von Erlangen); ? 19. August 1780 in Camden, South Carolina nach einer Verwundung) war ein deutsch-amerikanischer General während der Amerikanischen Revolution.

Kalb ging 1737 als Kellner in die Fremde. 1743 wurde er Leutnant im französischen deutschen Régiment de Lowendahl, avancierte 1747 zum Capitaine, 1756 zum Major und nahm am Siebenjährigen Krieg teil. Hier hielt er sich im Korps des Herzogs von Broglie auf. Er half unter anderem, den Rückzug bei Roßbach zu decken und zeichnete sich in der Schlacht bei Bergen aus. 1761 wurde er Generalquartiermeisteradjutant bei der Armee des Oberrheins.

Auf Empfehlung Choiseuls ging er 1767 und 1768 nach Nordamerika, um die Stimmung der dortigen kolonialen Bevölkerung gegenüber dem Mutterland Großbritannien zu erforschen. 1777, kurz nach Ausbruch der Revolution, ging er gemeinsam mit Lafayette wieder nach Nordamerika. Im Dezember 1779 übertrug ihm George Washington den Oberbefehl über die Divisionen von Maryland und Delaware, um die Stadt Charleston zu decken. Die Stadt war jedoch schon vor seiner Ankunft am 12. Mai 1780 gefallen, Kalb zog sich deshalb nach Süden zurück und nahm am 16. August unter Gates an der von ihm abgelehnten und auch unglücklich verlaufenen Schlacht von Camden teil. In dieser Schlacht wurde Kalb tödlich verwundet und starb am 19. August 1780 in Camden.

Johann Kalb war Mitglied im Bund der Freimaurer in einer sog. Feldloge. Freimaurerische Offiziere trugen ihn vom Schlachtfeld. Sein militärischer Gegner General Charles Cornwallis ließ ihn mit maurerischen Ehren begraben.

xxxWikipedia:

Georg-Meisenbach-Straße

Erstnennung: *1987

Georg Meisenbach (* 27. Mai 1841 in Nürnberg; ? 24. September 1912 in Emmering) war ein deutscher Unternehmer. Er gilt als Erfinder des Glasgravurrasters und der Autotypie. 1883 erschien das erste gerasterte

Foto in einer deutschen Zeitung. Es wurde von Meisenbach in der Leipziger Illustrirten Zeitung veröffentlicht.

Georg Meisenbach wurde am 27. Mai 1841 in Nürnberg geboren. Mit 14 Jahren erlernte er den Beruf des Stahl- und Kupferstechers. Um 1876 gründete er eine Chemigraphische Kunstanstalt in München und arbeitete dort an der Entwicklung eines Druckverfahrens von Zinkplatten, das später Autotypie genannt wurde. Am 9. Mai 1882 wurde die von ihm erfundene Autotypie mit dem deutschen Reichspatent Nr. 22244 geschützt. Dieses Verfahren ermöglichte erstmals die Wiedergabe gedruckter Fotografien in der Presse.

1883 gründete Meisenbach zusammen mit Josef Ritter von Schmädel in München die Autotypie-Company. 1892 entstand aus dem Zusammenschluss der Unternehmen Meisenbach Co. in München und Heinrich Riffarth Co. in Berlin das neue Unternehmen Meisenbach, Riffarth und Co.. Um 1900 war dieses Unternehmen mit Niederlassungen in Berlin, München und Leipzig zur europaweit bedeutendsten graphischen Kunstanstalt aufgestiegen.

xxxWikipedia:

Grenzstraße

Erstnennung: *1930

Grotiusweg

Erstnennung: *1975

Hugo Grotius (niederländisch Huigh oder Hugo de Groot; * 10. April 1583 in Delft, Niederlande; ? 28. August 1645 in Rostock) war ein politischer Philosoph, reformierter Theologe, Rechtsgelehrter und früher Aufklärer.

Grotius gilt als einer der intellektuellen Gründungsväter des Souveränitätsgedankens, der Naturrechtslehre und des Völkerrechts der Aufklärung.

Grotius, der als ?Vater des Völkerrechts?[4] bezeichnet wurde, zählt zu den wesentlichen Gründerpersönlichkeiten des internationalen Rechts, ist aber nicht der einzige: viele seiner Gedanken finden sich auch bei den Thomisten Francisco de Vitoria und Francisco Suarez der Schule von Salamanca. Grotius half durch seine klare und umfassende Zusammenstellung, durch die fortschrittliche Betonung des Naturrechtsgedankens und schließlich durch seinen europaweiten Ruf allerdings sehr, den Gedanken eines Völkerrechts, das nicht notwendigerweise gleich ein Kriegsrecht ist, zu verbreiten.

xxxWikipedia:

Herbert-Quandt-Straße

Erstnennung: *1987

Herbert Werner Quandt (* 22. Juni 1910 in Pritzwalk; ? 2. Juni 1982 in Kiel) war ein deutscher Industrieller aus der Familie Quandt.
Zwangsarbeiter wurden in vielen der Quandt-Fabriken während des Zweiten Weltkrieges verwendet und die Bedingungen waren äußerst hart. Herbert war der Direktor der Pertrix GmbH, einer in Berlin ansässigen Tochtergesellschaft der AFA. Das Unternehmen verwendete weibliche Zwangsarbeiter, darunter polnische

Frauen, die aus Auschwitz überstellt worden waren. 1940 trat er in die NSDAP ein. Während der Zeit des Nationalsozialismus war er Vorstandsmitglied der Accumulatoren-Fabrik AG (AFA; seit 1962 VARTA) und an der Seite von Günther Quandt unter anderem Leiter der Personalabteilung. Ein KZ-Außenlager, komplett mit Galgen und einem Ausführungsbereich, wurde auf dem Gelände des AFA-Werks Hannover errichtet.

Nach Einschätzung von Benjamin Ferencz, der bei den Nürnberger Prozessen für die Anklagebehörde arbeitete, wären Herbert Quandt und sein Vater Günther ebenso wie Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, Friedrich Flick und die Verantwortlichen der I.G. Farben als Hauptkriegsverbrecher angeklagt worden, wenn die heute zugänglichen Dokumente den Anklägern damals vorgelegen hätten. Die entscheidenden Dokumente zu ihrem Wirken im Dritten Reich lagen den Behörden in der britischen Besatzungszone vor. Die Briten hielten das Material zurück, weil sie erkannt hatten, welche Bedeutung die Batterieproduktion der AFA auch nach dem Krieg hatte, und die Eigentümer deswegen schonen wollten.

xxxWikipedia:

Hermelinweg

Erstnennung: *1961

Das Hermelin (Mustela erminea), auch Großes Wiesel oder Kurzschwanzwiesel genannt, ist eine Raubtierart aus der Familie der Marder (Mustelidae). Es ist vor allem wegen seines im Winter weißen Fells bekannt und spielte zeitweilig in der Pelzindustrie eine bedeutende Rolle. Das Hermelin wird innerhalb der Gattung Mustela in die Untergattung Mustela eingeordnet und ist damit unter anderem mit dem Maus- und dem Langschwanzwiesel eng verwandt.

Hermeline haben den für viele Marder typischen langgestreckten, schlanken Körper mit eher kurzen Beinen und kurzem Schwanz. Im Sommerfell zeigen sie die für viele Wiesel typische Färbung mit brauner Oberseite und weißer Unterseite. Im Winterfell ist es gänzlich weiß, mit Ausnahme einer schwarzen Schwanzspitze, die es eindeutig vom Mauswiesel unterscheidbar macht. Dieser Fellwechsel findet allerdings nicht in allen Teilen des Verbreitungsgebiets statt. In den wärmeren Bereichen sind Hermeline ganzjährig braun-weiß, im hohen Norden verlieren sie dagegen nie das weiße Winterfell. Die Tiere erreichen eine Kopf-Rumpf-Länge von 17 bis 33 Zentimetern, der Schwanz wird vier bis zwölf Zentimeter lang und ihr Gewicht beträgt 40 bis 360 Gramm. Männchen sind etwas größer und schwerer als Weibchen. Nach dem Mauswiesel ist das Hermelin das zweitkleinste heimische Raubtier.

xxxWikipedia:

Holtzendorffstraße

Erstnennung: *1906

Franz von Holtzendorff (* 14. Oktober 1829 in Vietmannsdorf (Uckermark); ? 4. Februar 1889 in München) war ein deutscher Strafrechtler und Hochschullehrer.

Nach dem Studium widmete er sich der Gerichtspraxis, bis er sich 1857 an der Friedrich-Wilhelms-Universität habilitierte und Privatdozent wurde. In Berlin erhielt er 1861 eine außerordentliche Professor. 1872 nahm er einen Ruf nach München auf eine ordentliche Professur an. Seine Bemühungen waren vornehmlich auf die Reform des Gefängnis- und Strafwesens gerichtet. Dazu machte er ausgedehnte Studienreisen durch ganz Europa.

Er wandte sich gegen das in Preußen übliche Gefängniswesen, wie man aus den dazu verfassten Werken Die

Brüderschaft des Rauhen Hauses (Berlin 1861) und Der Brüderorden des Rauhen Hauses und sein Wirken in den Strafanstalten (1. u. 2. Aufl., Berlin 1862) entnehmen kann. Seine Beziehung zu Hamburg lag auch an seiner Ehe mit Pauline Binder (1821?1912), einer Tochter des Hamburger Bürgermeisters Nicolaus Binder. Ihre Kinder waren Richard von Holtzendorff (1867?1920) und Martha von Holtzendorff (1869?1919).

Er begründete den Deutschen Juristentag und engagierte sich für den Protestantentag und für die soziale Besserstellung der Frauen. Holtzendorff war von 1868 bis 1872 erster Vorsitzender des Lette-Vereins in Berlin. Allgemein bekannt wurde er auch durch seine Verteidigung des Grafen Harry von Arnim (1874).

Von 1861 bis 1873 gab Holtzendorff die Allgemeine deutsche Strafrechtszeitung, seit 1866 mit Virchow die Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, seit 1871 das Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege des Deutschen Reichs, seit 1872 mit Wilhelm Oncken die Zeit und Streitfragen heraus. Seit 1870 gab er die Encyklopädie der Rechtswissenschaft heraus, die umfangreichste Gesamtdarstellung der deutschen Rechtswissenschaft seiner Zeit.

xxxWikipedia:

Kapellenfeldstraße

Erstnennung: *1930

Alter Flurname der dortigen Gegend

Stadt MÃ¼nchen:

Kiefernstraße

Erstnennung: *1938

Die Kiefern, Föhren oder Forlen (Pinus) bilden eine Pflanzengattung von Nadelholzgewächsen (Pinophyta) in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Die Kiefern sind die einzige Gattung der Unterfamilie Pinoideae.

xxxWikipedia:

Kiesmüllerstraße

Erstnennung: *1930

Nach dem 1.Bewohner des sogenannten Fasangartenviertels in Perlach.

Stadt MÃ¼nchen:

Kleinfeldstraße

Erstnennung: *1930

Älter Flurname der dortigen Gegend

Stadt MÃ¼nchen:

Kreuzbichlweg

Erstnennung: *1934

Alte Flurbezeichnung der dortigen Gegend

Stadt MÃ¼nchen:

Kronacher Straße

Erstnennung: *1931

Kronach ist die Kreisstadt des oberfränkischen Landkreises Kronach und ein Mittelzentrum in Bayern. Die Stadt liegt am Fuße des Frankenwaldes, wo die Flüsse Haßlach, Kronach und Rodach zusammenfließen. Kronach ist die Geburtsstadt von Lucas Cranach d. Ä. und verfügt mit der Festung Rosenberg über eine der am besten erhaltenen Festungsanlagen Deutschlands. Das Stadtbild wird geprägt von der fast zur Gänze erhaltenen Altstadt mit Sandstein- und Fachwerkhäusern, Stadtmauern, Toren, Türmen und Gewölbekellern. Kronach liegt an der Burgenstraße und an der Bier- und Burgenstraße.

Kronach liegt südwestlich des Frankenwaldes, weshalb die Stadt den Beinamen Tor zum Frankenwald trägt. Im Stadtgebiet treffen die drei Flüsse Haßlach, Kronach und Rodach zusammen.

Das Stadtzentrum mit der historischen Altstadt liegt erhöht auf einem Bergsporn und wird auch Obere Stadt genannt. Es wird von der Haßlach im Westen, der Kronach im Südosten und dem Rosenberg im Norden in der Form eines Dreiecks eingeschlossen.

xxxWikipedia:

Kulmbacher Platz

Erstnennung: *1931

Kulmbach ist eine Große Kreisstadt im oberfränkischen Landkreis Kulmbach und der Sitz des Landratsamtes. Sie liegt am Main, etwa 20 km nördlich von Bayreuth.

Die Stadt ist bekannt wegen der dort ansässigen Brauerei, der Plassenburg, die unter anderem das Deutsche Zinnfigurenmuseum beherbergt, die größte Zinnfigurensammlung der Welt, und wegen der in Kulmbach produzierten Bratwurst.

Kulmbach liegt in der Mitte des bayerischen Regierungsbezirkes Oberfranken, etwa 25 km nordwestlich von Bayreuth. Am westlichen Stadtrand entsteht aus seinen beiden Quellflüssen, dem Roten und dem Weißen Main, der Main.

Aus der Zeit um 900 n. Chr. ist eine Kleinsiedlung im heutigen Stadtteil Spiegel bekannt, die aus einem Forsthof und einem bewehrten Fronhof zum Schutz des Mainübergangs am Grünwehr bestand. Das Gebiet ging später an die Grafen von Schweinfurt über, die sich in der Herrschaftsausübung meist von den Walpoten vertreten ließen.

Zum ersten Mal wurde der Name Kulmbach als kulma in einer Schenkungsurkunde in der Alkuinbibel zwischen 1028 und 1040 erwähnt. Der Name stammt von einem Bach, der vom Berg herunterkommt (Culmin-aha, Culmna). Dieser Bach wurde später aus einem Missverständnis heraus in Kohlenbach umbenannt.

xxxWikipedia:

Leifstraße

Erstnennung: *1954

Leif Eriksson (isländisch Leifur Eiríksson ['l?i?v?r '?i:riks?n]; * um 970 in Island; ? um 1020) war ein isländischer Entdecker. Sein Beiname ist ?der Glückliche?.
Leif Eriksson wurde vermutlich um 970 als Sohn Eriks des Roten und seiner Frau Thjodhild (womöglich vor der Taufe Thorhild) geboren. Da die Landnahme in Grönland um 986 begann, ist bei dem vermuteten Geburtsdatum von einer Geburt auf Island auszugehen.

Die Entdeckung Amerikas durch Leif Eriksson wird in den beiden ?Vinland-Sagas? unterschiedlich geschildert:

Gemäß der Eiríks saga rauða fuhr er um das Jahr 1000 von Grönland nach Norwegen, um dort am Königshof aufgenommen zu werden. Nachdem dies gelungen war, entdeckte er auf der Rückreise nach Grönland unbekanntes Land, rettete überdies noch Schiffbrüchige und bekehrte nach seiner Ankunft die Grænlendingar zum Christentum.[2] Bei einer weiteren Fahrt nach dem neu entdeckten Land erkundete Leif mit anderen weitere Gebiete an der nordamerikanischen Küste, darunter Helluland, Markland und schließlich auch Vinland. Die geographische Zuordnung dieser Gebiete ist umstritten. Aufgrund der Funde in L?Anse aux Meadows wird Vinland häufig mit Neufundland gleichgesetzt.

xxxWikipedia:

Lincolnstraße

Erstnennung: *1962

Abraham Lincoln ['e?br?hæm 'li?k?n] (* 12. Februar 1809 bei Hodgenville, Hardin County, heute: LaRue County, Kentucky; ? 15. April 1865 in Washington, D.C.) amtierte von 1861 bis 1865 als 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Er war der erste aus den Reihen der Republikanischen Partei und der erste, der einem Attentat zum Opfer fiel. 1860 gewählt, gelang ihm 1864 die Wiederwahl.

Seine Präsidentschaft gilt als eine der bedeutendsten in der Geschichte der Vereinigten Staaten: Die Wahl des Sklavereigegners veranlasste zunächst sieben, später weitere vier der sklavenhaltenden Südstaaten, aus der Union auszutreten und einen eigenen Staatenbund, die Konföderierten Staaten von Amerika, zu bilden. Lincoln führte die verbliebenen Nordstaaten durch den daraus entstandenen Sezessionskrieg. Er setzte die Wiederherstellung der Union durch und betrieb erfolgreich die Abschaffung der Sklaverei in den USA. Unter seiner Regierung schlug das Land den Weg zum zentral regierten, modernen Industriestaat ein und schuf so die Basis für seinen Aufstieg zur Weltmacht im 20. Jahrhundert.

xxxWikipedia:

Lungstraße

Erstnennung: *1906

Marklandstraße

Erstnennung: *1956

Markland ist ein Gebiet an der Nordostküste Nordamerikas, welches um das Jahr 1000 von dem Wikinger Leif Eriksson und seinen Mannen entdeckt wurde. Es war ein flaches, bewaldetes Land, und die Wikinger tauften es ?Markland?, was so viel wie ?Waldland? bedeutet.

Es ist nicht sicher bekannt, welchem Gebiet dieses Markland entspricht, es dürfte sich aber entweder um die Küste Labradors oder um die Insel Neufundland handeln.

xxxWikipedia:

Maurerstraße

Erstnennung: *1950

Konrad Heinrich Maurer, ab 1876 von Maurer (* 29. April 1823 in Frankenthal (Pfalz); ? 16. September 1902 in München) war ein bayerischer Rechtshistoriker, Philologe und Nordist. Maurer gilt als einer der bedeutendsten Erforscher der altnordischen Rechts- und Verfassungsgeschichte.

Als Experte in der nordischen Rechtsgeschichte hielt Maurer Vorlesungen in München, Oslo und Kopenhagen. Damit legte er einen Grundstein für das Fach der Nordischen Philologie bzw. Skandinavistik. 1865 wurde Maurer aufgrund seiner wegweisenden Forschungsarbeiten in die Bayerische Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Ab 1867 konnte er sich ganz auf die nordische Rechtsgeschichte konzentrieren. Maurer gilt in Deutschland als ?der eigentliche Bahnbrecher der nordisch-germanischen Rechtsforschung in Deutschland, als Begründer einer kontinentalen, deutschen Rechtsschule für nordgermanisches Recht, die mit Karl von Amira ihren Höhepunkt erreichen sollte?.[5] In Skandinavien hingegen wird Maurer bis heute für sehr viel höher eingeschätzt als Amira.[6] Neben Amira waren bedeutende Schüler Maurers unter anderem Philipp Zorn, Wolfgang Golther, Karl Lehmann und Ernst Mayer.

xxxWikipedia:

Minnewitstraße

Erstnennung: *1954

Peter Minuit (irrtümliche Schreibweise: Minnewit), (* zwischen 1585 und 1594 in Wesel, Herzogtum Kleve; ? im August 1638 vor St. Christopher, Westindische Inseln) war ein Seefahrer und vermeintlicher Begründer von Nieuw Amsterdam (New York).
Die von Minuit geschaffene schwedische Kolonie wurde 1655 unter Gouverneur Petrus Stuyvesant niederländisch, 1664 eroberten die Engländer dann die niederländische Kolonie und benannten Nieuw Amsterdam in New York um. Lange war Peter Minuit weitgehend vergessen. Erst im Zuge einer zunehmend nationalen Geschichtsschreibung ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Kolonialpionier wiederentdeckt und auch instrumentalisiert. Abbildungen Minuits datieren erst aus dieser Zeit, ebenso die bis heute hartnäckigen Mythen über seine Rolle als vermeintlicher Gründer New Yorks und den Kauf Manhattans. Interessanter als diese unbewiesenen Taten ist sein Verhalten gegenüber den Ureinwohnern, denen er mit Respekt begegnete. Dass mit primär gewinnorientierten Kaufleuten und Kolonialpionieren wie Minuit allerdings auch die Ausrottung der Indianer und die Zerstörung der ursprünglichen Fauna wie Flora ihren Anfang nahm, kann dennoch nicht unerwähnt bleiben. In Wesel (auf der Moltkestraße) findet sich heute noch ein Denkmal für Minuit, in New York erinnert die Peter Minuit Plaza, ein kleiner Park in Manhattan, noch an den vermeintlichen Stadtgründer.

xxxWikipedia:

Mitterteicher Straße

Erstnennung: *1955

Mitterteich (bairisch: Miderdeich) ist eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Tirschenreuth und Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Mitterteich, zu der auch die beiden benachbarten Gemeinden Leonberg und Pechbrunn gehören.

Mitterteich ist eine Glas- und Porzellanstadt im Oberpfälzer Stiftland.

Mitterteich wurde erstmals 1185 mit dem Namen ?Dich? in einer päpstlichen Schutzbulle erwähnt. Das Dorf gelangte 1277 in den Besitz des Klosters Waldsassen. 1501 erhielt Mitterteich als Neugründung des Klosters an der Straße von Nürnberg nach Eger (Cheb) Marktrechte. Diese wurden am 12. August 1516 um die Rechte, Bier auszuschenken und Wochenmärkte abzuhalten, erweitert. Gleichzeitig verlieh Abt Andreas Metzel das (mit Unterbrechung) bis heute verwendete Wappen. Zudem bekamen die Mitterteicher das Recht, die niedere Gerichtsbarkeit auszuüben. Im Jahre 1565 wurde in Mitterteich eine lutherische Pfarrei eingerichtet. Durch neue Marktfreiheiten ab 1568 wuchs die wirtschaftliche Bedeutung des Marktes weiter. Es durften Viehmärkte abgehalten und Salzhandel betrieben werden. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Marktgemeinde fast völlig zerstört. Eine katholische Pfarrei wurde 1665 gegründet. Durch die Inbetriebnahme der Eisenbahnlinien Mitterteich ? Eger und Schwandorf ? Mitterteich in den Jahren 1864 und 1865 brach auch in Mitterteich das Industriezeitalter an. 1882 siedelte sich eine Glashütte an, die mit der Produktion von Spiegel- und Tafelglas begann. 1886 gründete Ludwig Lindner die erste Porzellanfabrik (später Porzellanfabrik Mitterteich AG), der 1899 die Porzellanfabrik Julius Rother folgte.

xxxWikipedia:

Münchberger Straße

Erstnennung: *1931

Münchberg ist eine Stadt im bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken. Sie ist ein Zentrum der Textilindustrie mit der Textilabteilung der Hochschule Hof. Die Stadt ist mit über 10.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Hof. Durch die günstige verkehrsgeographische Lage gilt Münchberg als Tor in das nördliche Fichtelgebirge und den östlichen Frankenwald.

Münchberg liegt im Zentrum der nach der Stadt benannten Münchberger Gneismasse, die in der Geologie eine Sonderstellung einnimmt. Die Münchberger Gneismasse liegt zwischen dem überwiegend aus Granit aufgebauten Fichtelgebirge und dem schieferigen Frankenwald. Der Hauptbestandteil der Gesteine, der Gneis, besteht wie Granit hauptsächlich aus Feldspat, Quarz und Glimmer, hat jedoch einen schieferigen Aufbau.

xxxWikipedia:

Naupliastraße

Erstnennung: *1910

Nafplio (neugriechisch ??????? [?nafpli?] (n. sg.), auch Nauplion, altgriechisch ??????? Nauplia (f. sg.), von 1686 bis 1715 italienisch Napoli di Romania) ist eine Hafenstadt am Argolischen Golf auf dem Peloponnes in Griechenland. Die eigentliche Stadt hat 14.203 Einwohner (2011) und war von 1829 bis 1834 die provisorische Hauptstadt von Griechenland. Die Gemeinde Nafplio wurde zuletzt 2011 durch Eingemeindungen erheblich vergrößert und zählt 33.356 Einwohner.

Die Stadt liegt als Hafenstadt direkt am Meer auf dem Peloponnes. Korinth liegt etwa 50 km nördlich, Athen etwa 140 km nordöstlich der Stadt.

Nafplio wurde während der Griechischen Revolution ein Jahr lang von griechischen Revolutionstruppen belagert und schließlich im Dezember 1822 erobert. Von 1829 bis 1834 war Nafplio nach Ägina (1827?1829) die zweite Hauptstadt des modernen Griechenland nach der Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. 1833 wurde die Stadt Residenz von Otto von Bayern, der griechischer König wurde. Im Jahr 1834 zog der Hof nach Athen, das seither die griechische Hauptstadt ist.

xxxWikipedia:

Obernzeller Straße

Erstnennung: *1931

Obernzell ist ein Markt im niederbayerischen Landkreis Passau und staatlich anerkannter Erholungsort.
Obernzell liegt in der Region Donau-Wald direkt an der Donau. Die Flussmitte der Donau bildet die Grenze zu Oberösterreich.

Der Ort, hervorgegangen aus einer Mönchszelle, war zunächst Besitz der Herren von Griesbach und gehörte seit 1217 zum Hochstift Passau. Als Griesbach am niederen Markt oder Niedergriesbach in der Zell bildete es weiterhin eine Einheit mit Untergriesbach. 1283 besaß es eine Pfarrei, 1359 erhielt es das Marktrecht.

In dieser Zeit wurde die Verarbeitung von Ton und Graphit Obernzells bedeutendster Wirtschaftsfaktor. Bereits 1516 besaß die Obernzeller Graphitschmelztiegelhafnerei eine eigene Zunftordnung. Um 1530 wurde der Ort erstmals Hafnerzell nach den hier ansässigen Hafnern benannt. Die hergestellten Schmelztiegel bestanden zu 50 % aus Graphit, 40 % aus Ton und 10 % Quarz. Sie wurden vor allem von Alchimisten, Metallgießern und Münzstätten gebraucht.

xxxWikipedia:

Oberviechtacher Straße

Erstnennung: *1931

Oberviechtach ist eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Schwandorf und ein staatlich anerkannter Erholungsort.
Oberviechtach liegt im Naturpark Oberpfälzer Wald am Steinbach.
Oberviechtach im Nordgau (Bayern) wurde etwa 1130 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. 1337 erhielt es als ?Viechtach? Marktrechte. In den Hussitenkriegen wurde die Stadt zweimal zerstört, 1420 und erneut 1432. 1580 wurde im Zuge einer Landesvisitation erstmals eine Schule erwähnt, mit negativem Urteil. Der Ort gehörte zum Rentamt Amberg und zum Landgericht Murach im Kurfürstentum Bayern.

Im Zuge der Verwaltungsreformen im Königreich Bayern entstand mit dem Gemeindeedikt von 1818 die heutige Gemeinde.

xxxWikipedia:

Pennstraße

Erstnennung: *1954

William Penn (* 14. Oktober 1644 in London; ? 30. Juli 1718 in Ruscombe, Berkshire) gründete die Kolonie Pennsylvania im Gebiet der heutigen USA. 1693 verfasste er den Essay towards the Present and Future Peace of Europe.

In den 1670er Jahren entwickelte er ein Modell für eine neue Siedlung in Nordamerika. Hierzu reiste er 1671 und 1677 unter anderem auch nach Deutschland und warb für die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Nordamerika. Nach dem Tod von Penns Vater beglich König Karl II. im Jahre 1681 eine größere Geldschuld, indem er Penn ein riesiges Gebiet in der nordamerikanischen Wildnis vermachte und ihn zum dortigen Gouverneur ernannte. William Penn wollte die Kolonie ?New Wales? nennen. Als das von der britischen Krone abgelehnt wurde, schlug er als Name ?Sylvania? vor. Karl II. verfügte dann den endgültigen Namen Pennsylvania als Ehrung für Admiral Sir William Penn. Es umfasste die beiden heutigen Bundesstaaten Pennsylvania und Delaware. Noch im gleichen Jahr gründete Penn die Hauptstadt Philadelphia, die damit zu den ältesten Städten der USA zählt.

Mit seinem ungewöhnlich liberalen Wahlrecht und der vollen Religionsfreiheit war Penns System seiner Zeit weit voraus. Aufgrund der Tatsache, dass Penn die Indianer vor Alkohol und ausbeuterischen Weißen schützte und sich strikt an die Landabtretungsverträge hielt, blieb Pennsylvania von indianischen Überfällen verschont.

xxxWikipedia:

Schönseer Straße

Erstnennung: *1931

Schönsee ist eine Stadt im Nordosten des Oberpfälzer Landkreises Schwandorf in Bayern und der Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Schönsee, zu der auch die Gemeinden Stadlern und Weiding gehören.

Die Stadt im Oberpfälzer Wald liegt nahe der Grenze zu Tschechien in Nachbarschaft der Stadt Hostou? (Hostau) in Westböhmen im Tal der Ascha, die über die Schwarzach und Naab in die Donau fließt, eingebettet zwischen dem 808,6 m hohen Stückberg und dem Drechselberg (836 m hoch). Wenige Kilometer östlich von Schönsee befindet sich der Weingartnerfels. Mit 896,6 Metern ist er die höchste Erhebung im Landkreis. Dort wurde 1984 ein 30 m hoher Aussichtsturm, der Böhmerwaldturm errichtet. Schönsee liegt im Naturpark Oberpfälzer Wald.

xxxWikipedia:

Schwandorfer Straße

Erstnennung: *1931

Schwandorf ist eine Große Kreisstadt im gleichnamigen Landkreis Schwandorf im Regierungsbezirk Oberpfalz in Bayern.
Schwandorf liegt an der Schnittstelle von vier Senken in der Schwandorfer Bucht im südlichen Oberpfälzer Wald. Das Oberpfälzer Seenland grenzt an das Stadtgebiet an. Von Nord nach Süd durchzieht die Naab das Stadtgebiet. Die Natur hat dort im Naabtal eine breite Ebene geschaffen, deren Ränder Eisensandstein-Höhen bilden. Als grüne Insel erhebt sich der Kreuzberg aus der Ebene. Einst lag dieser weit vor den Toren der Stadt, heute ist er von der Siedlung umringt.

xxxWikipedia:

Schwarzenbacher Straße

Erstnennung: *1931

Schwarzenbach an der Saale (amtlich: Schwarzenbach a.d.Saale) ist eine Stadt im oberfränkischen Landkreis Hof und liegt am Nordrand des Fichtelgebirges.
Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth verlieh dem Ort 1610 die Marktrechte. Im Ort befand sich ein Rittergut. Das ehemalige Amt des seit 1792 preußischen Fürstentums Bayreuth fiel mit diesem im Frieden von Tilsit 1807 an Frankreich und kam 1810 zu Bayern. Die Fürsten von Schönburg-Waldenburg besaßen zu dieser Zeit das Rittergut. 1844 wurde Schwarzenbach an der Saale durch König Ludwig von Bayern zur Stadt erhoben. Am Karfreitag 1948 wurde in der St.-Gumbertus-Kirche die Christusbruderschaft Selbitz gegründet.

xxxWikipedia:

Seemüllerstraße

Erstnennung: *1930

Nach dem Baumeister Seemu?ller, der den Grund zu dieser Strasse abgetreten hat

Stadt MÃ¼nchen:

Stettnerstraße

Erstnennung: *1906

Sudelfeldstraße

Erstnennung: *1970

Das Sudelfeld ist die Bezeichnung einer Berglandschaft der bayerischen Alpen im Mangfallgebirge im südöstlichen Oberbayern. Dort befindet sich zwischen Bayrischzell (Leitzachtal) und Oberaudorf (Inntal) auf Höhen zwischen 800 und 1563 m ü. NN auch das größte zusammenhängende Skigebiet Deutschlands. Namensgeber ist der Berg Sudelfeldkopf. Das Sudelfeld liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Bayrischzell (Landkreis Miesbach) und der Gemeinde Oberaudorf (Landkreis Rosenheim). Es ist durch weite, geschwungene Wiesenflächen gekennzeichnet. 31 km Skipisten (einschließlich einer FIS-konformen Ski-Alpin-Slalom-Strecke), fünf Sesselbahnen, 12 Schlepplifte, zwei Seillifte und ein Förderband (Zauberteppich) sorgen für eine Gesamttransportkapazität von 22.500 Gästen pro Stunde. Auf dem Sudelfeld findet gegebenenfalls teilweise eine technische Beschneiung (Maschinenschnee) statt.

xxxWikipedia:

Tirschenreuther Straße

Erstnennung: *1931

Tirschenreuth (bairisch: Dirschnreid) ist eine Kreisstadt im gleichnamigen Landkreis im bayerischen Regierungsbezirk Oberpfalz und der Verwaltungssitz des Landkreises. Sie ist nur wenige Kilometer von der bayerisch-tschechischen Grenze entfernt. Der Name Tirschenreuth leitet sich vom mutmaßlichen Gründer der Stadt Turso ab. Die Endung -reuth kennzeichnet sie als einen der Orte, die auf einer gerodeten Waldfläche entstanden sind.

Tirschenreuth liegt ungefähr 15 km von der deutschen Grenze zu Tschechien entfernt, nahe einem der möglichen

geographischen Mittelpunkte Europas und ist die nördlichste Kreisstadt der Oberpfalz. Die Stadt ist Hauptort des Stiftlandes, des nördlichsten Zipfels Altbaierns. Die nächsten größeren Städte sind Weiden in der Oberpfalz (35 Kilometer entfernt), Marktredwitz (30 Kilometer entfernt) und das ebenfalls rund 30 Kilometer entfernte Cheb (deutsch: Eger). Tirschenreuth liegt außerdem rund 120 km nördlich von Regensburg, 70 km östlich von Bayreuth und 100 km westlich von Plze? (deutsch: Pilsen).

xxxWikipedia:

Waldmünchener Straße

Erstnennung: *1931

Waldmünchen ist eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Cham.
Waldmünchen liegt im südlichen Oberpfälzer Wald, der dort bereits zum Naturpark Oberer Bayerischer Wald gehört, an der Grenze zu Tschechien. Die Stadt liegt am Oberlauf des Flusses Schwarzach, der hier zum Perlsee aufgestaut ist, 75 Straßenkilometer nordöstlich von Regensburg und 20 Straßenkilometer nördlich von Cham entfernt.

Über die Ortsentstehung existieren mehrere Theorien. Am wahrscheinlichsten ist, dass im 10. Jahrhundert unter der Regierung König Heinrichs I. (919?936) die Markgrafen von Cham eine Wehranlage zum Schutz des Arnsteiner Passes, der damaligen Verbindungsstraße nach Böhmen, errichteten. Den Namen Waldmünchen bekam die Siedlung dann wohl deshalb, weil diejenigen Mönche, die die Bewohner seelsorgerisch betreuten, als ?Waldmönche? bezeichnet wurden; vermutlich handelte es sich um Mönche aus dem Kloster Walderbach, doch auch die Klöster Chammünster und Schönthal sind als Bezugspunkte möglich. Die oft genannten genauen Gründungsjahre 910 oder 923 sind keineswegs sicher.

xxxWikipedia:

Waldsassener Straße

Erstnennung: *1931

Waldsassen ist eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Tirschenreuth und das kulturelle Zentrum des Oberpfälzer Stiftlands. Sie ist eine von 13 sogenannten leistungsfähigen kreisangehörigen Gemeinden in Bayern.
Die Stadt liegt eingebettet zwischen Kohlwald und Oberpfälzer Wald im Tal der Wondreb. Die tschechische Stadt Cheb (Eger) ist zehn Kilometer von Waldsassen entfernt und über den Grenzübergang Hundsbach-Svatý K?í? (Heiligenkreuz) zu erreichen. Waldsassen ist die nördlichste Stadt der Oberpfalz.

Die Anfänge Waldsassens gehen zurück bis vor das Jahr 1133. Am 1. Oktober holte Markgraf Diepold III. von Vohburg-Cham Mönche aus Volkenroda in Thüringen, um das Kloster Waldsassen zu gründen, vermutlich ausgehend von einer bereits bestehenden Eremiten-Kommunität um einen sonst nicht belegten Gerwig von Volmarstein. Waldsassen entwickelte sich in den nachfolgenden Jahrhunderten zu einem der bedeutendsten Zisterzienserklöster Bayerns. Ab 1214 Reichsabtei, geriet das Kloster im Spätmittelalter unter pfälzische Herrschaft, nachdem es 1465 Pfalzgraf Otto II. von Pfalz-Mosbach-Neumarkt zum Vogt gewählt hatte. 1571 wurde das Kloster vom pfälzischen Kurfürsten im Zuge der Reformation aufgehoben.

xxxWikipedia:

Wegscheider Straße

Erstnennung: *1931

Wegscheid liegt in der Region Donau-Wald im südlichen Bayerischen Wald im Landkreis Passau an der österreichischen Grenze und an der B 388, welche ins 33 km entfernte Passau und in Gegenrichtung ins 21 km entfernte Rohrbach (Oberösterreich) führt. Nach Hauzenberg sind es 17 km und nach Waldkirchen 24 km.

Der Markt in etwa 720 Metern Höhe am Osthang des Ponzau-Berges bietet als typische Höhensiedlung eine weite Rundsicht.

Wegscheid wurde an einem wichtigen Handelsweg von Passau nach dem südlichen Böhmen gegründet. Wegisceda (1130) erhielt seinen Namen von den drei hier beginnenden Abzweigungen. Vermutlich war bereits damals eine Pfarrei vorhanden.

Am 16. September 1360 erhob der Passauer Bischof Gottfried den Ort zum Markt. Das bedeutete, dass die Bürger von Wegscheid mit Vieh, Getreide, Holz usw. Handel treiben durften. Bischof Georg von Hohenlohe gab im Freiheitsbrief von 1404 dem Markt das Recht, an jedem Montag einen Wochenmarkt abzuhalten, 1497 kam ein Jahrmarkt dazu.

xxxWikipedia:

Wikingerstraße

Erstnennung: *1954

Als Wikinger werden die Angehörigen von kriegerischen, zur See fahrenden Personengruppen aus meist nordischen, teils auch baltischen Völkern des Nord- und Ostseeraumes während der Wikingerzeit (ca. 800?1060) im Frühmittelalter bezeichnet.

In der zeitgenössischen Wahrnehmung stellten die Wikinger nur einen sehr kleinen Teil der skandinavischen Bevölkerung dar. Dabei können zwei Gruppen unterschieden werden: Die einen betrieben den ufernahen Raub zeitweise und nur in einem frühen Lebensabschnitt. Es waren junge Männer, die aus der heimatlichen Gebundenheit ausbrachen und Ruhm, Reichtum und Abenteuer in der Ferne suchten. Später ließen sie sich wie ihre Vorfahren nieder und betrieben die in ihrer Gegend übliche Wirtschaft. Von ihnen berichten die Sagas (Altnordische Literatur) und die Runensteine. Für die anderen wurde der ufernahe Raub zum Lebensinhalt. Ihnen begegnet man in den fränkischen und angelsächsischen Annalen und Chroniken. Sie kehrten bald nicht mehr in die Heimat zurück und waren in die heimatliche Gesellschaft nicht mehr integrierbar. Sie wurden dort als Verbrecher bekämpft.

xxxWikipedia:

Winlandstraße

Erstnennung: *1956